

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kommt auf Stelzhamer die Rede, so ist damit gemeinlich der Mundartdichter gemeint. Aber selbst von diesem ist in die breite Masse des Volkes eigentlich blutwenig und bleibend gedrungen; nicht viel mehr in unserer Zeit als halt durch die Jugendausgaben „Aus dá Hoamat“ und, dadurch angeregt, durch die Schullesebücher geboten ward und ist.

Vom „Liebesgürtel“ und seiner Prosa weiß die heutige Umwelt so viel wie nichts, von seiner Lebensgeschichte — Legenden — und sein Briefwechsel ist erst in jüngster Zeit zugänglich geworden samt sonstigem Nachlaß.

Wie der „Liebesgürtel“ will denn auch seine — Liebe und Heimat umfangende — Prosa gelesen sein in Kenntnis seines ganzen Lebensgeschickes, insonderheit eben seines dramatisch bewegten Briefwechsels. Von solchem Verständnisse erhellt, das volle Interesse erweckt durch die phantastievollen, blumenreichen Schilderungen und tief schürfenden Gedanken, wird uns — entgegen anderen minder geneigten Redensarten — auch seine Prosa zum grundhaltigen Gewinn für Kopf- und Herzgelaß, rückwirkend zugleich auf das mundartliche Interesse. — Entgegen anderen Reden fehlt es somit zurzeit noch weit an einer vollen Würdigung seiner führenden Bedeutung und deren allgemeinen Nutzbarmachung. — Wer aber den Hoamatdichter voll und ganz erfast in seinem tiefsten Wesen und dann, — mit ihm fühlend — hat gelesen zum wiederholten Male — all' Liebeslust und Not und Leiden, dem schließt sich auf, was er als Mensch gewesen, glaubensstark im treuen Gottvertrauen; den läßt durch Nacht und Grauen er auch schauen sein kindlich reines Heiligtum. — So wird er dem Heimatfreund zum Führer für sein eigenes Leben, daß es erglüht im innersten Gemüt, sich hinzugeben für der Heimat Heil und Segen. — Ja, erst voll eingestellt seine Lebensgeschichte getreulich auf sein Lebenswerk, da fühlt der Heimatfreund bei der sinnigen Wanderung durch die Heimat seiner Lieder erst so recht seinen blutwarmen Herzschlag an der Seite, zugleich ein pfaðsicheres Geleite über die vielverschlungenen Höhen und Niederungen seines Lebens.

So baut sich Dichtung mit Briefwechsel aber auch allgemach auf — automatisch — die ganze Umwelt, die anschaulichste Szenerie der Zeit- und Lebensverhältnisse seiner reichbewegten Pilgerfahrt, sich drehend um die Achse seiner werdenden Persönlichkeit bis zu ihrer Vollreise als rechter Mensch — als dramatischer Held.

Siehe das dramatische Spiel: „Franz Stelzhamer unser Heimatführer“ im Anhang des Bandes 29.

Stelzhamer hatte selbst seinerzeit sein Hochdeutsches vorangestellt und schreibt unterm 10. Juli 1847 an seinen Freund Schaller: